



1920 – 1929



06.02.1929 – 405 224

Lindcar
1920 – 1924

Die am 28. August bzw. 1. Dezember 1920 gegründete Lindcar Auto-Akt.-Ges., Berlin SW 68, Kochstraße 37, begann mit einem Cyclecar. Benannt war das Fahrzeug nach dem Berliner Bankier Carl Lindemann.

Den Lindcar-Universal-Zweisitzer gab es in folgenden Varianten: zwei Sitze nebeneinander und Notsitz, zwei Sitze hintereinander sowie als Geschäftswagen für leichte Lasten.

Als Motor wurde anfänglich ein luftgekühlter Zweizylinder-V-Motor mit etwa 7,5 PS Leistung eingebaut. Die viersitzige Version, ebenfalls als Lieferwagen erhältlich, rüstete man ebenfalls mit einem luftgekühlten 10-PS-Vierzylindermotor aus. Schon 1921 zeigte man ihn mit einem thermosyphon-gekühlten 4/12-PS-Vierzylindermotor. Mit einem wassergekühlten 5/15-PS-Vierzylindermotor und Scheibenrädern war er 1922 einem großen Wagen sehr ähnlich geworden.

Im gleichen Jahr erfolgte der Umzug in ein neues Werk in Berlin W 8, Mohrenstraße 57. Der Bau der Lindcar-Wagen wurde als Folge der Deflation im ersten Halbjahr 1924 eingestellt.

Eine gerüchteweise beabsichtigte Montage und der Vertrieb von Ford-

und später von General-Motors-Fahrzeugen durch die in Lindcar-Werke umbenannte Firma scheiterte ebenso wie die geplante Produktion eines eigenen größeren Fahrzeugtyps im Jahre 1925. Auch mit der 1924 ersatzweise aufgenommenen Fahrradproduktion hatte man keinen Erfolg

Nach einem Vergleich firmierte man ab dem 19. August 1926 noch eine zeitlang als Lindcar-Fahrradwerk Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenrade, verl. Viktoriastraße 6/7.

Werbung für den Lindcar aus der Kochstraße 1921 ¹

Werbung für das Lindcar-Kleinauto 1921 ¹